



Informationen für Bauherren Angebotseinheit III im Quartier Baakenhafen

Prof. Jürgen Bruns-Berentelg

Vorsitzender der Geschäftsführung Hafencity Hamburg GmbH

Dipl.-Ing. Ines Rybnikow, Hafencity Hamburg GmbH

Dipl.-Geogr. Bianca Penzlien, Hafencity Hamburg GmbH

Hafencity InfoCenter Kesselhaus

5. Mai 2015

1. Entwicklungsvoraussetzungen Quartier Baakenhafen
 - Rückfragen -
2. Was wurde bisher erreicht?
 - Rückfragen -
3. Die Grundstücksangebote der Angebotseinheit III
4. Verfahrensablauf und Terminplan
5. Fragen und Diskussion

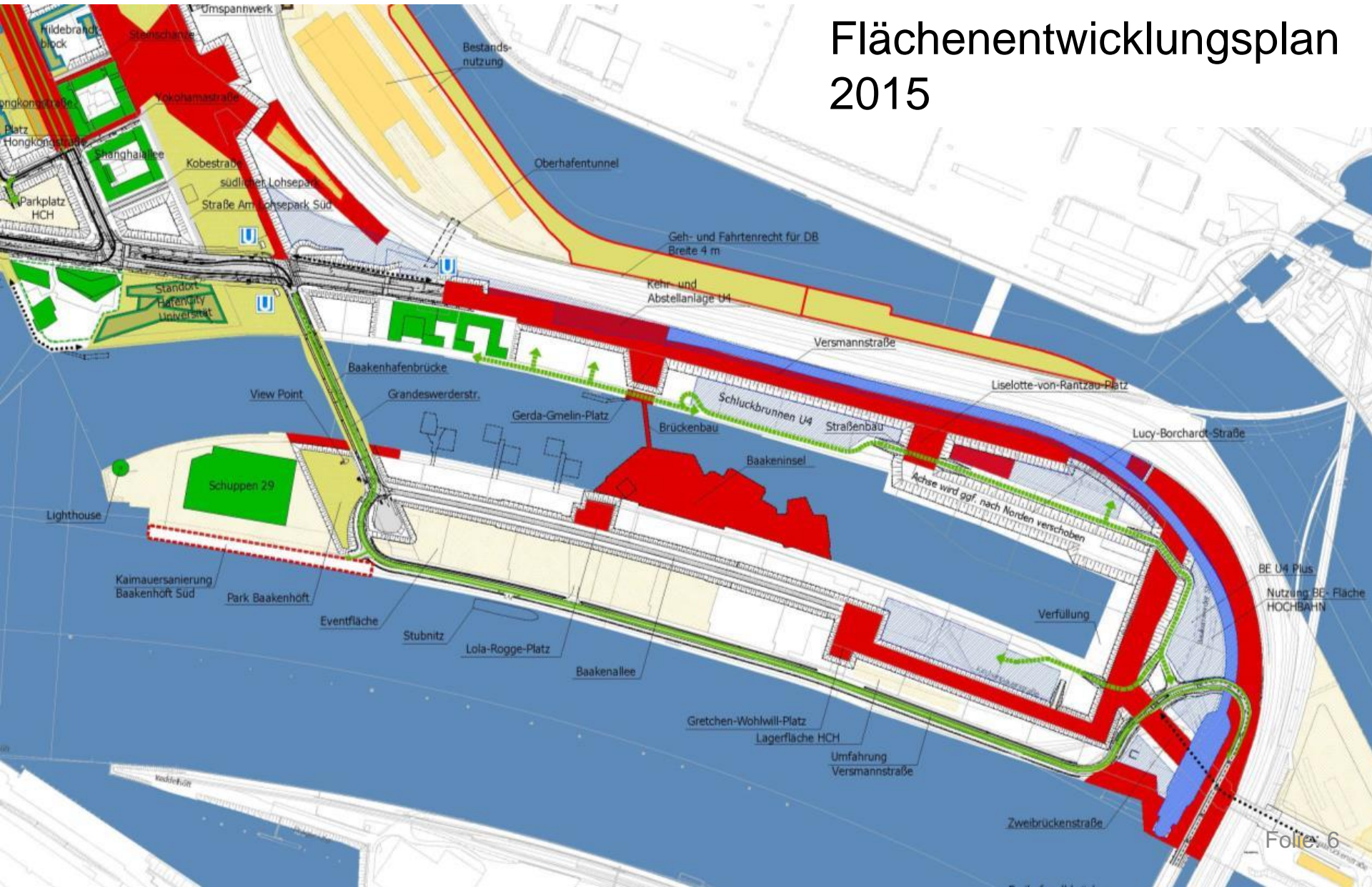




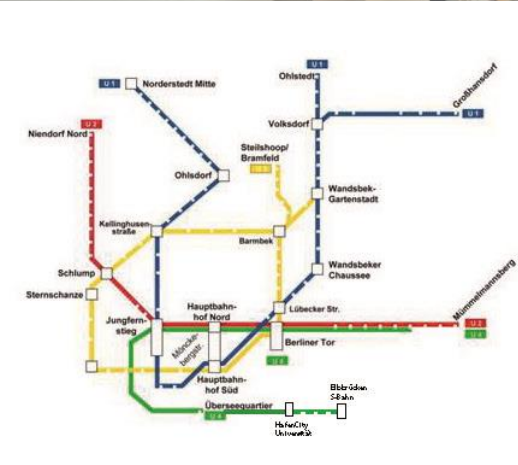
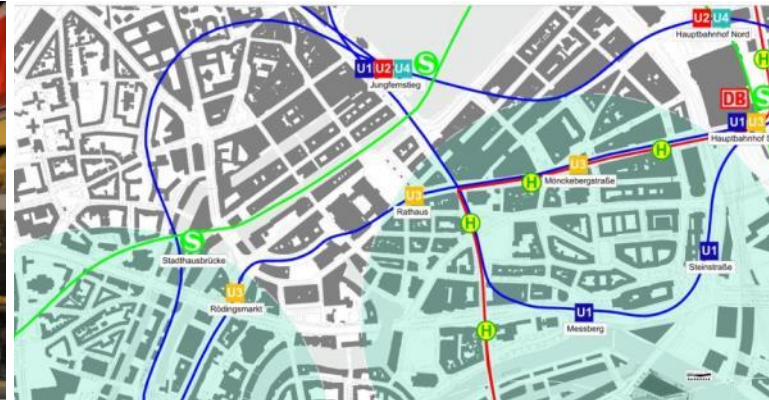
Bestandssituation: Baufortschritt Baakenpark



Flächenentwicklungsplan 2015



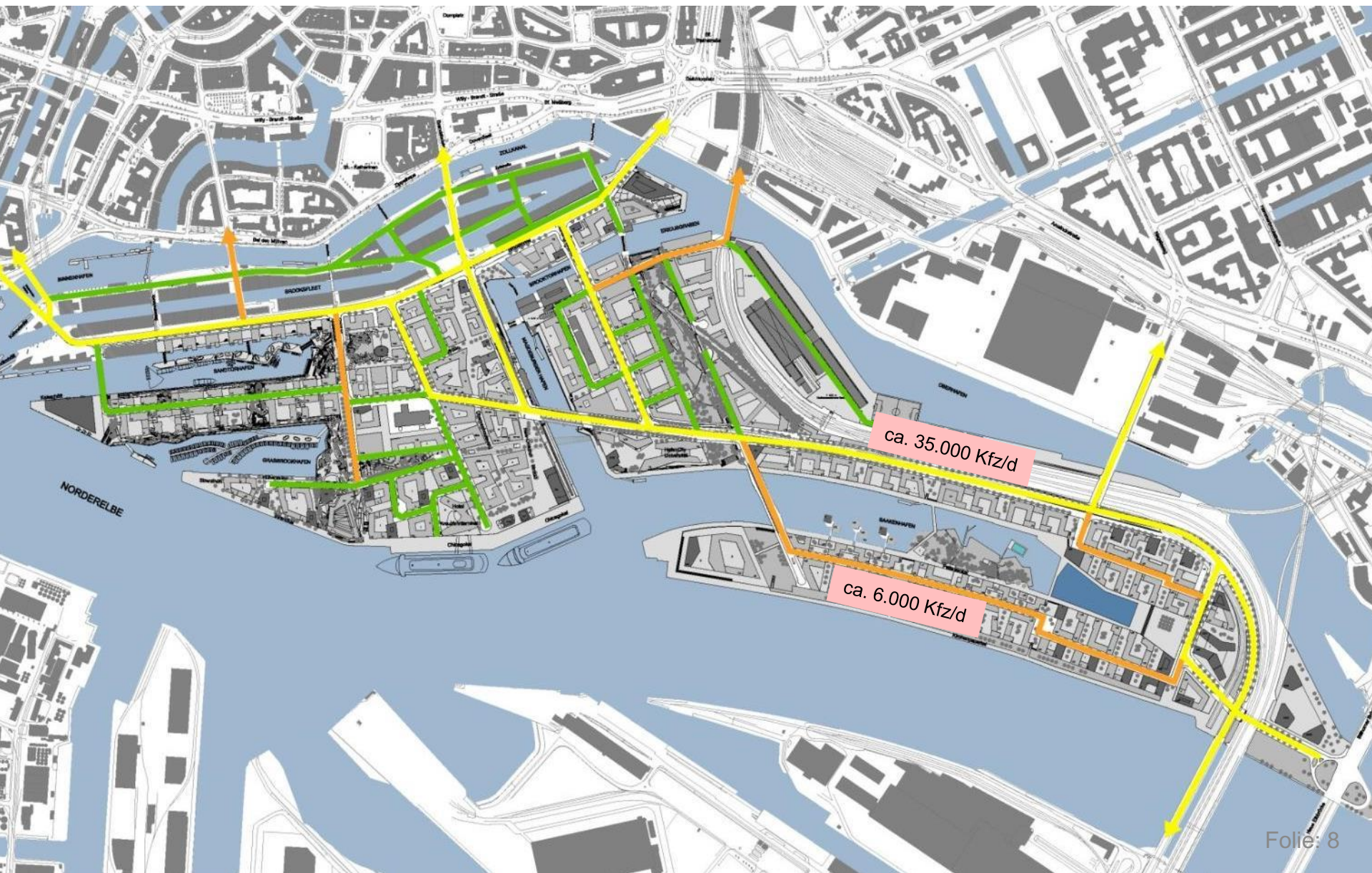
Östliche HafenCity ÖPNV und die Integration von City und HafenCity



Einzugsbereiche U-Bahnstationen in der HafenCity und HafenCity-Nähe

| | Einwohner aus der HC | in Prozent * | Arbeitsplätze in der HC | in Prozent ** |
|--|----------------------|--------------|-------------------------|---------------|
| Einzugsbereich Station Überseequartier | 6.200 | 52% | 23.000 | 51% |
| Einzugsbereich Station HafenCity Universität | 4.400 | 37% | 12.000 | 27% |
| Einzugsbereich Station Elbbrücken | 2.900 | 24% | 13.000 | 29% |
| Einzugsbereich Station Baumwall | 900 | 8% | 1.500 | 3% |
| Einzugsbereich Station Messberg | 2.100 | 18% | 8.000 | 18% |

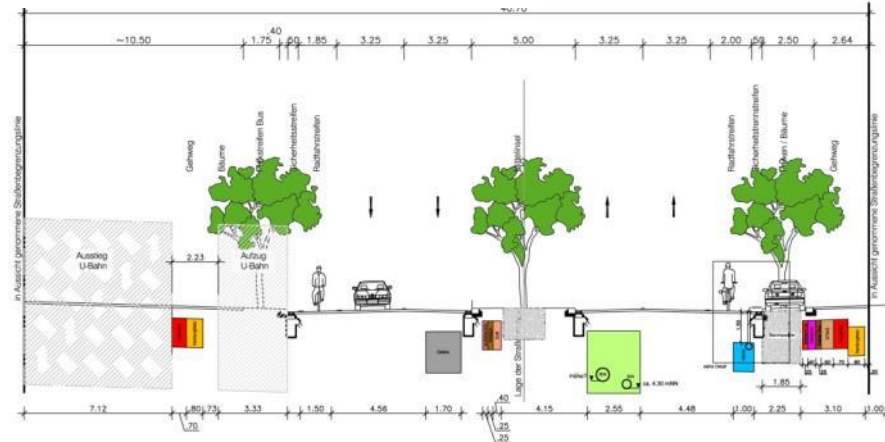
* bezogen auf 12.000 Einwohner in der HafenCity
** bezogen auf 45.000 Arbeitnehmer in der HafenCity



Versmannstraße



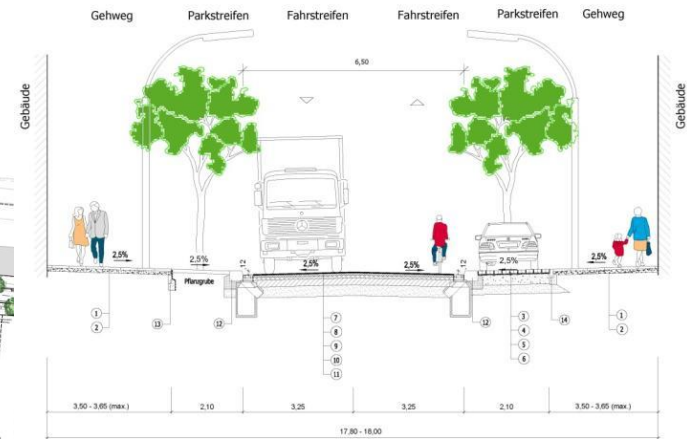
Schnitt A-A Versmannstraße



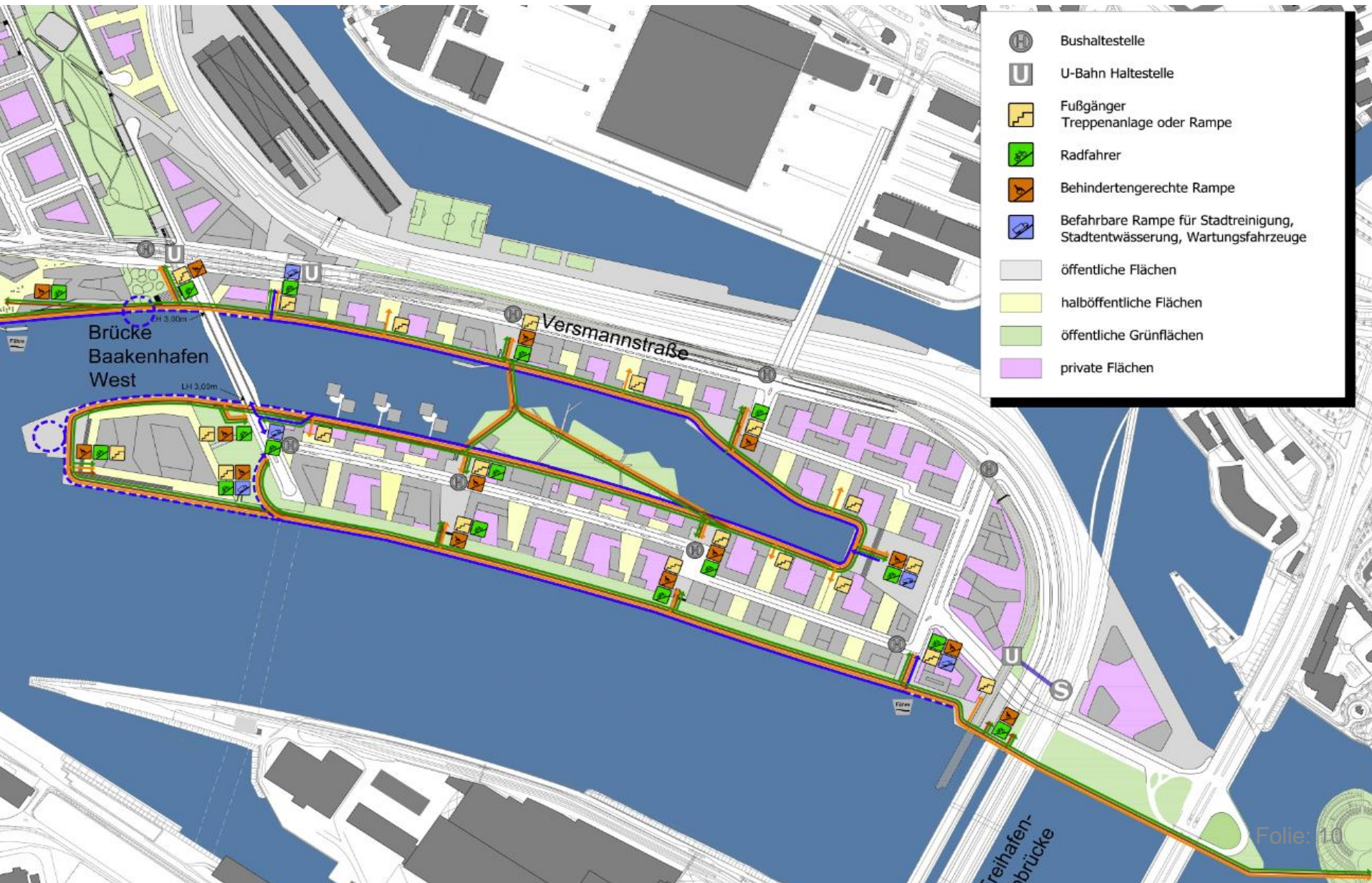
Baakenallee



Schnitt A-A Baakenallee



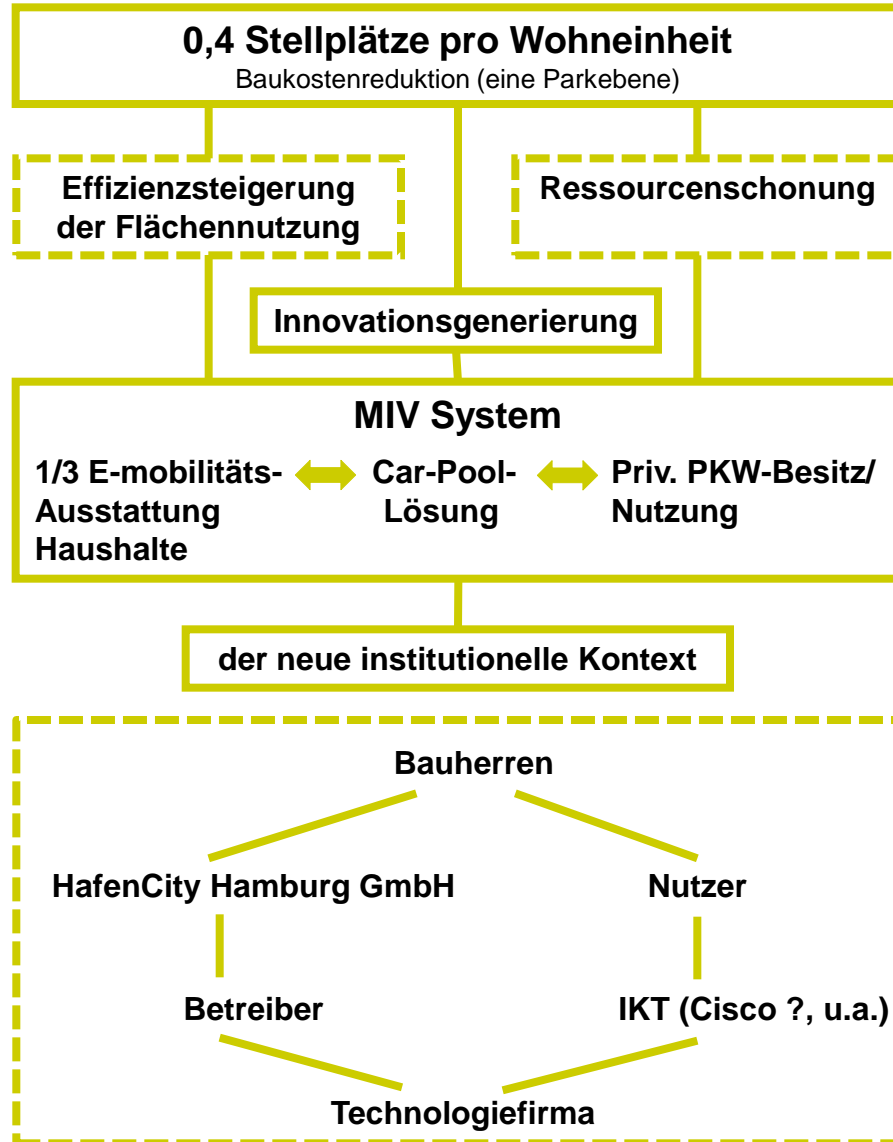
Östliche HafenCity Innere Erschließung: Fußgänger und Radfahrer



Nachhaltige Mobilität

Weiterentwicklung der MIV-Mobilitätskultur

Die Niedrigenergie-MIV-Mobilität für etwa 3.000 Wohnungen mit Erhöhung der Wahlmöglichkeiten für die Haushalte



Kleine zentrale öffentliche Tiefgarage

Flexibilitätsunterstützung
(Lola-Rogge-Platz)

- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
- Reduktion der Kosten (Parken, Fahrzeugbesitz, Betrieb)
- Effizienzsteigerung und Wahlfreiheit der Haushalte für eine integrierte Mobilität mit MIV
 - Weniger wohlhabende Haushalte partizipieren am MIV
 - Wohlhabende Haushalte erhalten MIV Mobilitätsoption ohne notwendigen PKW-Besitz
- Öffentlicher Stadtraum bleibt Bewegungsraum (nicht Parkraum)

Stand Mai 2015:

- 11 Bauherren zugestimmt (im Rahmen der Anhandgabe)
- Kooperation mit der TUHH
- Vorläufiges Technologiekonzept: Fraunhofer Institut



Kategorien des Umweltzeichens

1. Nachhaltiger Umgang mit energetischen Ressourcen
2. Nachhaltiger Umgang mit öffentlichen Gütern
3. Einsatz umweltschonender Baustoffe
4. Besondere Berücksichtigung von Umwelt und Behaglichkeit
5. Nachhaltiger Gebäudebetrieb

Nutzung von Wettbewerb und Marktprozessen

- Vergabe eines Umweltzeichens
 - Gebäudezertifizierung
 - Förderung von energieeffizientem Bauen bei Anhandgaben und Grundstücksvergaben durch Wettbewerbssituation
- ⇒ heute Generalisierung des Umweltzeichens in Gold für alle Grundstückentwicklungen
- ⇒ Neu: Zertifizierung von Infrastruktur (Brücken)

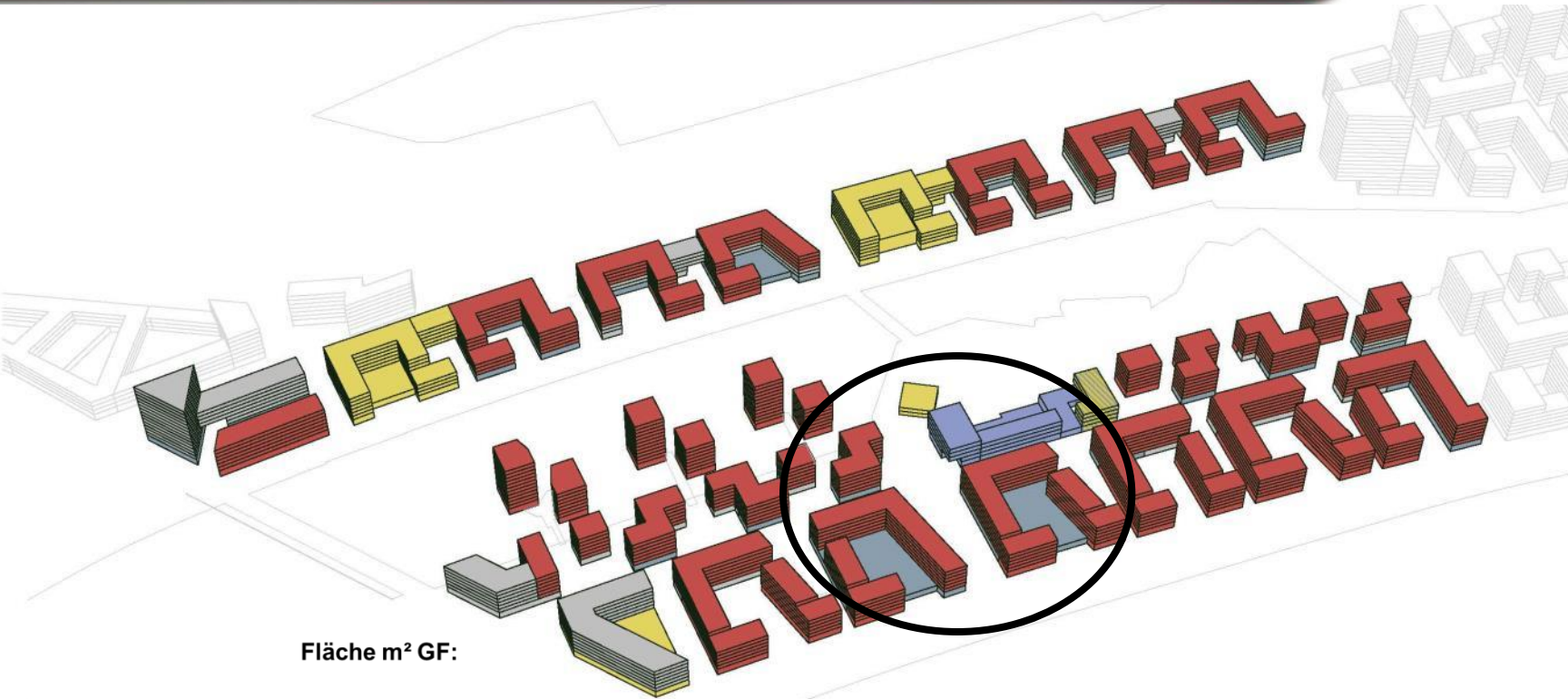


Quartier Baakenhafen Freiraumplanung und Freizeitinsel Baakenpark (Entwurf Büro Loidl)



Quartier Baakenhafen




Nutzungsmischung: Wohnen dominiert



Fläche m² GF:

| | |
|--|-------------------------------------|
| Gesamt: | 315.000 <small>(ohne Warft)</small> |
| Wohnen: | 204.000 |
| Büro: | 52.000 |
| Sondernutzungen <small>(Freizeit, Tourismus):</small> | 32.000 |
| EZH, Gastro, DL; etc.: | 18.000 |
| Schule/Kita <small>(inkl. Sporthalle):</small> | 9.000 |
| Warftnutzung <small>(überwiegend Gastro):</small> | 5.000 |

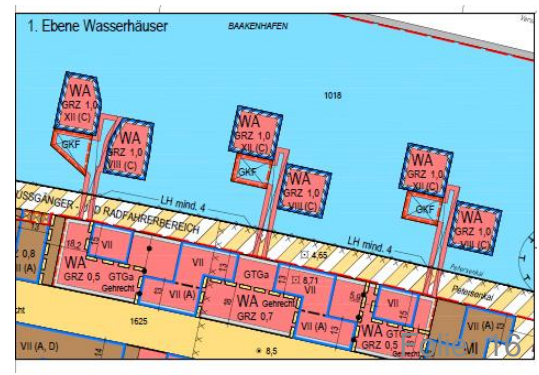
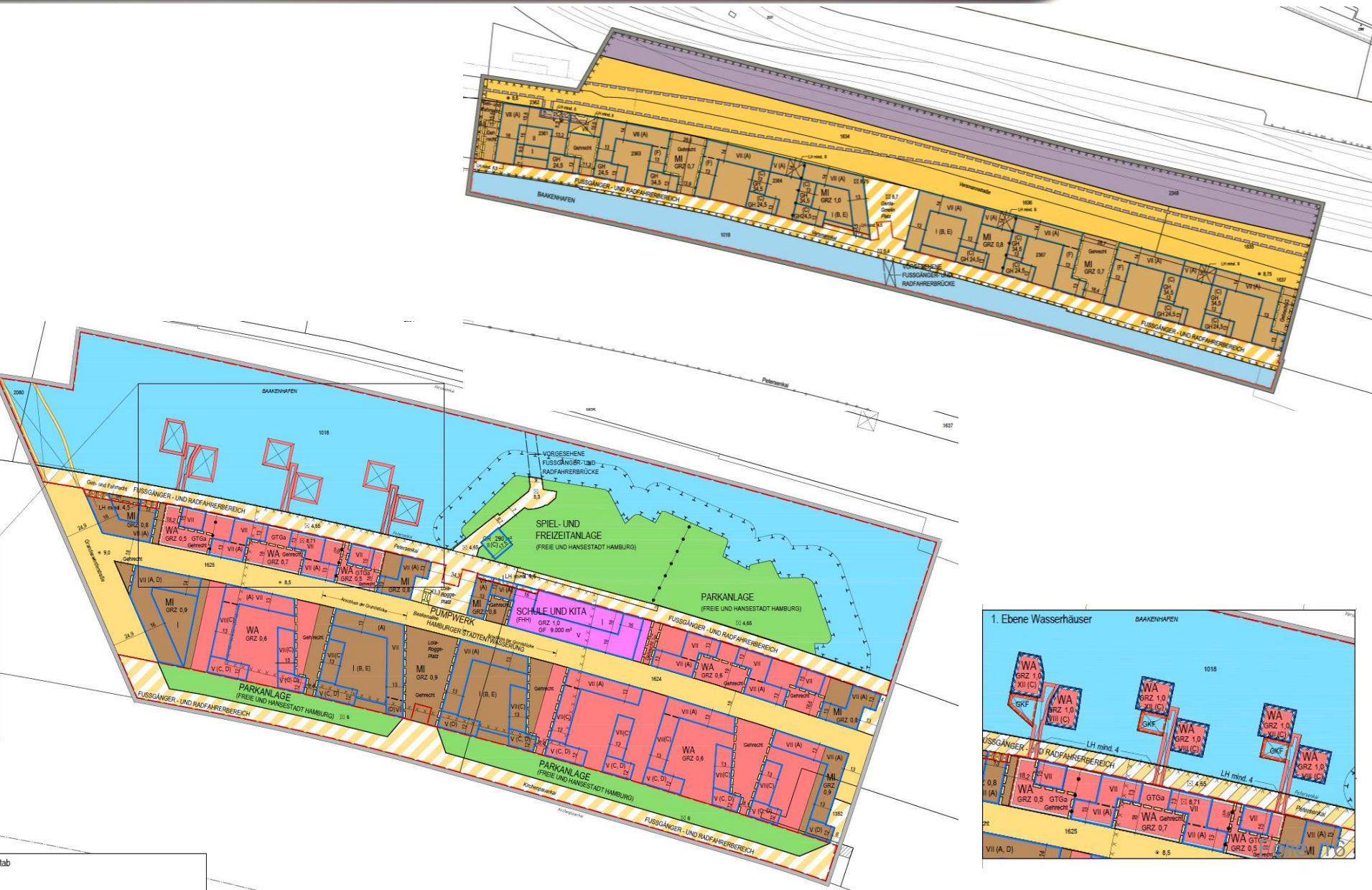
NUTZUNGEN

| | |
|---|--|
|  | Wohnen |
|  | Einzelhandel / Gastro / Publikumsbez. Dienstl. |
|  | Büro |
|  | Sonstige / Sondernutzung |
|  | Schule |
|  | Kita |

- Urbaner Wohnstandort mit eigenständiger Stadtteilqualität, Entwicklung sozialer Infrastrukturen und Arbeitsplätze
- kleinteilige Mischung der Funktionen Wohnen, Bildung, Büro, Einzelhandel, Gastronomie, Kultur sowie Sport- und Freizeitnutzungen
- ca. 2.000 Wohneinheiten, ca. 2.500 Arbeitsplätze
(mit Elbbrückenquartier ca. 3.000 Wohneinheiten und ca. 15.500 Arbeitsplätze)
- soziale Mischung der Bewohnerstruktur und ein starker Nachbarschaftsgedanke
- hervorragende Anbindung an den ÖPNV
- Modellquartier für nachhaltige Mobilität
- Qualitätsvolle Freiräume und direkter Wasserbezug

Quartier Baakenhafen

Bebauungsplan HafenCity 11 und Bebauungsplanentwurf HafenCity 14



1. Entwicklungsvoraussetzungen Quartier Baakenhafen
- Rückfragen -
2. Was wurde bisher erreicht?
- Rückfragen -
3. Die Grundstücksangebote der Angebotseinheit III
4. Verfahrensablauf und Terminplan
5. Fragen und Diskussion



Nutzungsverteilung

- Wohnen
- Büro
- Sondernutzung/Freizeit
- Einzelhandel/Gastronomie
- Schule/Kita/Soz. Einrichtungen
- gefördert

Grundstücke 88 (c/d), 90 (b/c), 92 (c/d):
Wasserhäuser im Baakenhafen

Szyszkowitz Kowalski, Graz

Shigeru Ban, Tokio



Abgeschlossene Wettbewerbsverfahren BF 80 und BF 81 a/b



Grundstück 80: Campus Tower
(Delugan Meissl, S.O.P.)

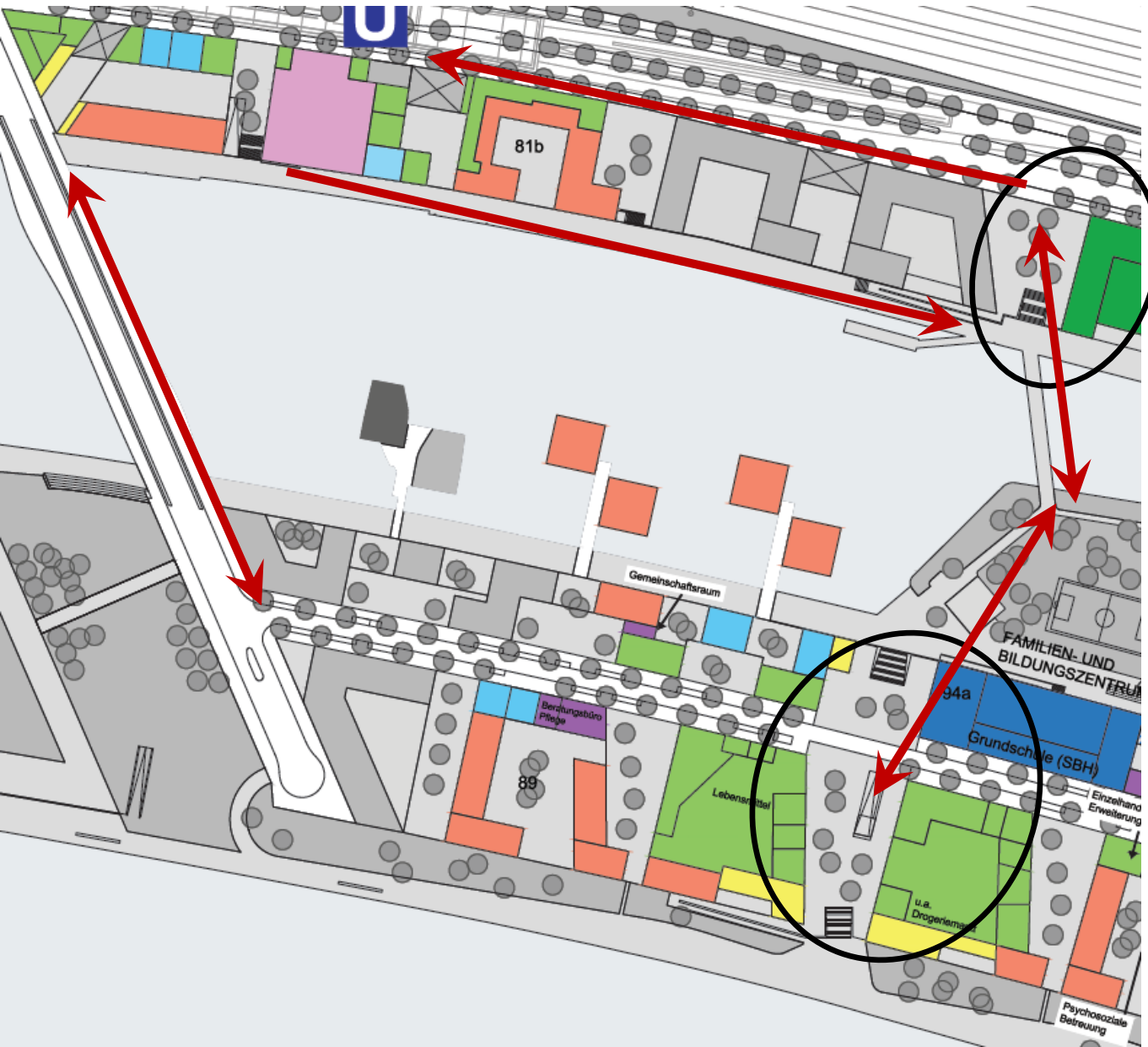
Grundstück 81 a/b: JUFA- Familienhotel, Wohnen
(KBNK, PFP)





Erdgeschoss - Nutzungen

- Gastro
- Einzelhandel / Dienstleistungen
- Sport / Freizeit
- Büro
- Hotel
- Schule / Kita
- Wohnen
- Soziale und nachbarschaftsbezogene Nutzung



- Zwei kleine Quartiersplätze mit Scharnierfunktion zwischen dem Nord- und Südteil des Quartiers.
- Schwerpunkt der Nahversorgung (u.a. Frischemarkt) am Lola-Rogge-Platz (mit Marktplatzfunktion).
- Einzelhandel und Sportcenter am Gerda-Gmelin-Platz.
- Kleinteiliger Einzelhandel und Dienstleistungen entlang der Straßen.
- Gastronomie an Verknüpfungspunkten in der Warftebene.



Flächengestaltung

- Mindesthöhe EG 5,5 m
- Variable Flächen (baulicher Zusammenschluss bzw. Trennung von Flächeneinheiten)
- Keine „Fragmentierung“ durch Erschließungskerne
- Gute Innenraumbelichtung
- Keine Tiefgaragenzufahrten an Ecklagen

Fassade

- Verhältnis Schaufensterfront /Ladentiefe mind. 1:3
- Anteil der verglasten Fläche mind. 75%
- Integration von Sonnen- und Wetterschutz als Gestaltungselemente
- Konzept für Werbeanlagen und Beschriftungen

Nutzung

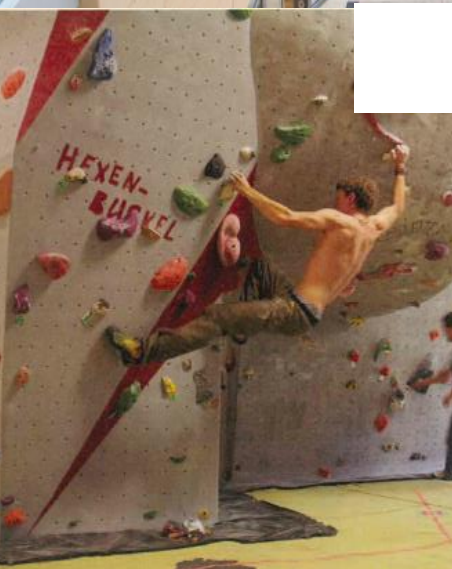
- Bei gastronomischer Nutzung: Berücksichtigung technischer und genehmigungsrechtlicher Anforderungen bereits bei der Planung
- Keine Fahrradabstellräume, Müllräume etc. an Außenfassade, zur Straße oder zu Platzflächen.

Quartier Baakenhafen: JUFA Jugend- und Familienhotel Freizeitnutzungen: Nutzungsvorschläge



Sport- und Freizeithafen:
Sportangebote

Entspannungshafen: Gesundheits-
und Wellnessangebote





Zielgrößen

1.) Geförderter Wohnungsbau: 33 %

davon 1/3 Erster Förderweg (6,20 €/m²), 2/3 Zweiter Förderweg (8,30 €/m²)

2.) Preisgedämpfter Wohnungsbau

- Mietwohnungen (bisher 11,50 €/m²; künftig 12,00-12,50 €/m²)

- Baugemeinschaften

(bisher max. 3.350,- €/m², konzeptionelle Voraussetzungen; heute Gebot)

3.) Freifinanzierter Wohnungsbau

- Mietwohnungen

- Eigentumswohnungen

a.) Organisation der sozialen Mischung

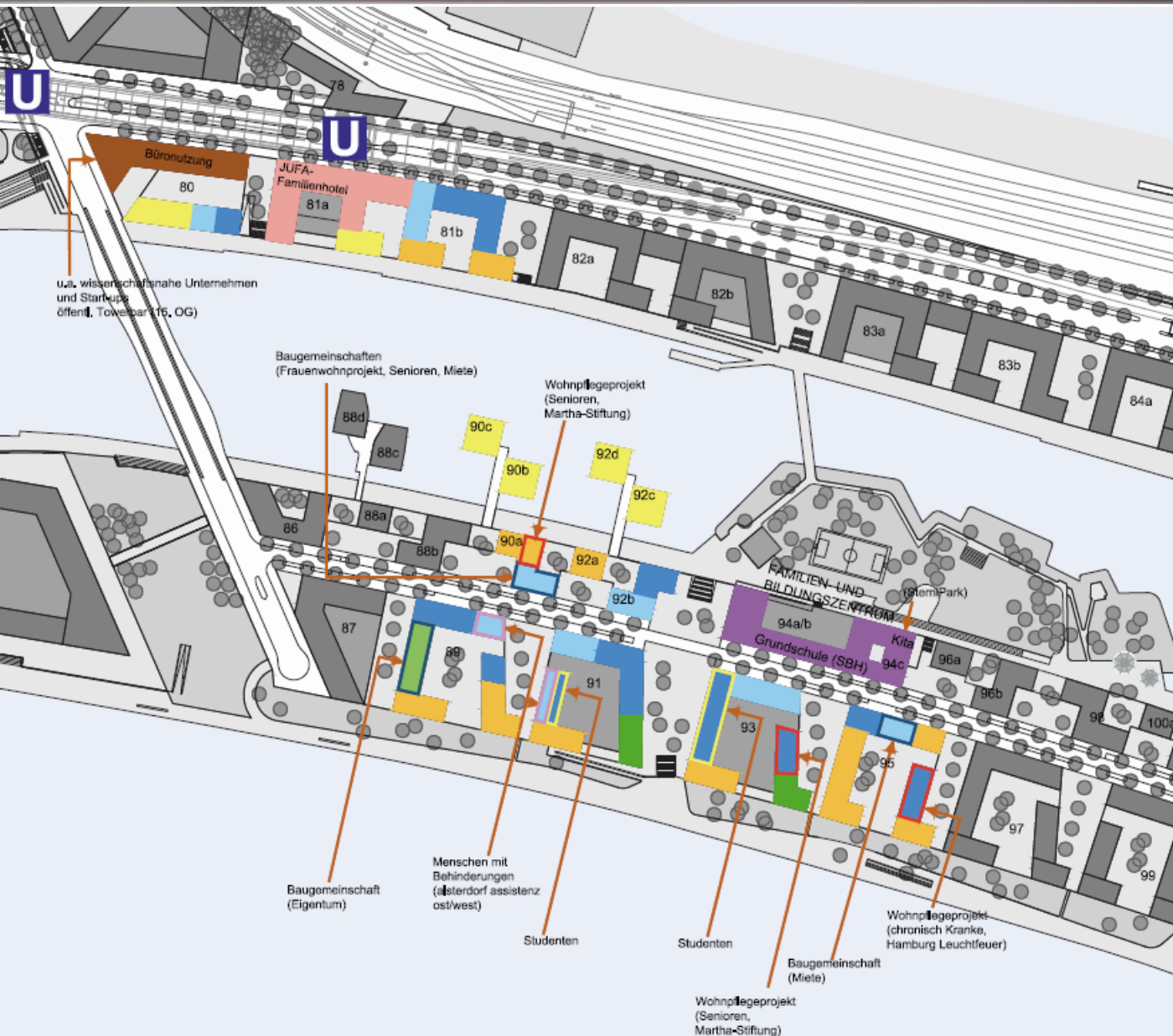
- Kleinteiligkeit der Mischung (Separierung nach Hauseingängen, keine homogenen Blocks)
- Vielfalt unterschiedlicher Bauherren(-typen)

b.) Soziale Infrastruktur

- Quartiersbezogene Wohn- und Pflegeangebote für ältere Menschen („Zu Hause alt werden“: Flexible Grundrisse, Barrierefreiheit, variable Betreuungs- und Pflegeformen, Beratungs- und Vernetzungsangebote)
- Integration von Menschen mit Behinderung und erhöhtem Betreuungs-/Pflegebedarf durch entsprechende Wohnangebote
- Bildungs- und Familienzentrum: Grundschule, Sporthalle, Kindertagesstätte, Beratungsangebote

c.) Nachbarschaftsbildung

- Unterstützung bei der Bildung von quartiers-, aber auch milieubezogenen Netzwerken
- Quartiersmanagement, Nachbarschaftshaus



Wohnkonzepte

- Freifinanziert Eigentum
- Freifinanziert Miete
- Preisgedämpft Eigentum
- Preisgedämpft Miete
- Gefördert 1. Förderweg
- Gefördert Sonstige (2. Förderweg, Studenten Baugemeinschaften)
- Baugemeinschaftsprojekt (Eigentum / Miete)
- Wohn-Pflege-Konzepte
- Menschen mit Behinderungen
- Studenten

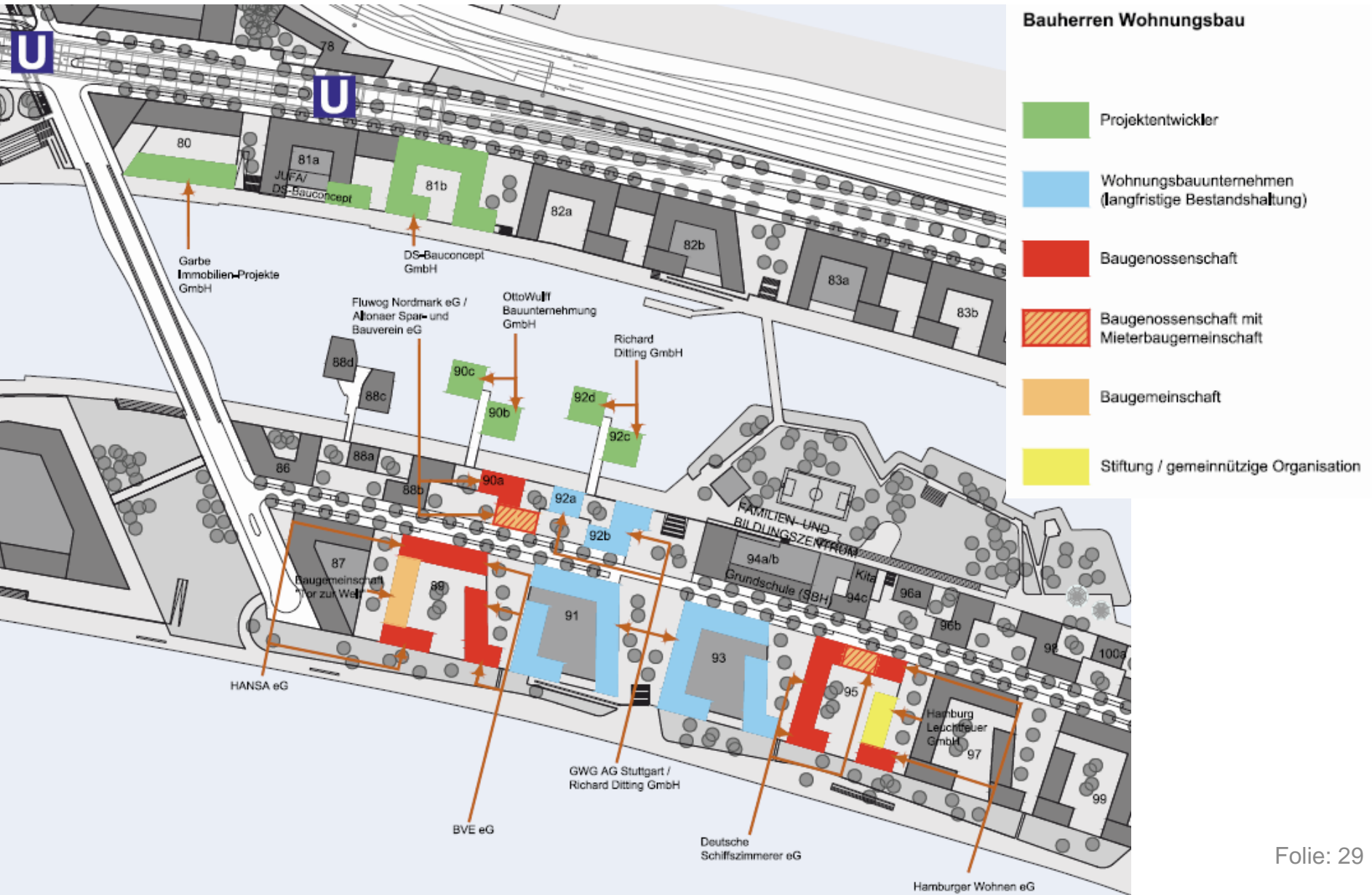
Gewerbliche und sonstige Nutzungen

- Büro
- Hotel
- Bildungseinrichtungen

| Baufeld | Träger | Geplantes Angebot | Anzahl Wohneinheiten |
|---------|---------------------------|--|----------------------|
| 93 | Martha Stiftung | Service-Wohnungen für Senioren | mind. 40 |
| | | WG für Menschen mit körperlicher Behinderung | 12 |
| | | Apartments für jüngere Menschen mit Suchterfahrung (nach durchlaufener Therapie) | 3-4 |
| 90 | Martha Stiftung | Service-Wohnungen für Senioren | 15 |
| 91 | Alsterdorf-Assistenz-West | Apartments für Menschen mit (geistiger) Behinderung | 25-30 |
| 89 | Alsterdorf-Assistenz-Ost | Apartments für Menschen mit (geistiger) Behinderung | 28 |
| 95 | Hamburg Leuchtfeuer | Wohnungen für jüngere, chronisch kranke Menschen (MS, Rheuma, Stoffwechsel etc.) | 24 |
| 94c | <u>Sternipark</u> | Kita (als Teil des Bildungs- und Familienzentrums) | 200 Plätze |

Quartier Baakenhafen

Soziale Mischung: Bauherrentypen im Wohnungsbau

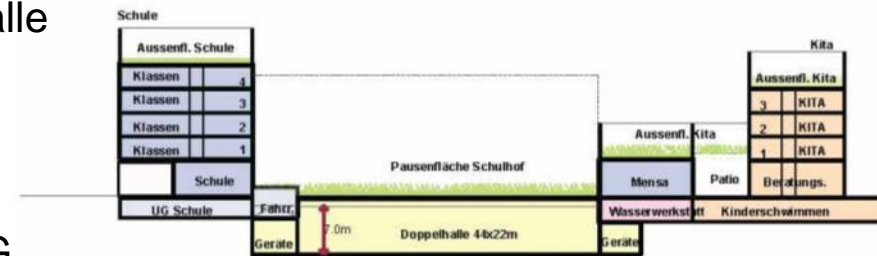


Grundschule

- vierzügige Grundschule mit Zweifeld-Sporthalle

Kita

- 200 Betreuungsplätze
- Erziehungsberatung / Familienbildung im EG
- Lehrschwimmbecken



Vorzüge der Bündelung in einem Zentrum

- direkte Anbindung an grüne Baakeninsel
- Gegenseitige Mitnutzung von Räumen und Kooperation bei Angeboten
- Schaffung eines sichtbaren Ortes für Kinder und Familien im Zentrum des Quartiers



a.) Zielsetzungen

- Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in der HafenCity
- Professionalisierung soweit wie notwendig (Substitutionsprinzip)
- Entwicklung langfristig selbstregulativer Strukturen

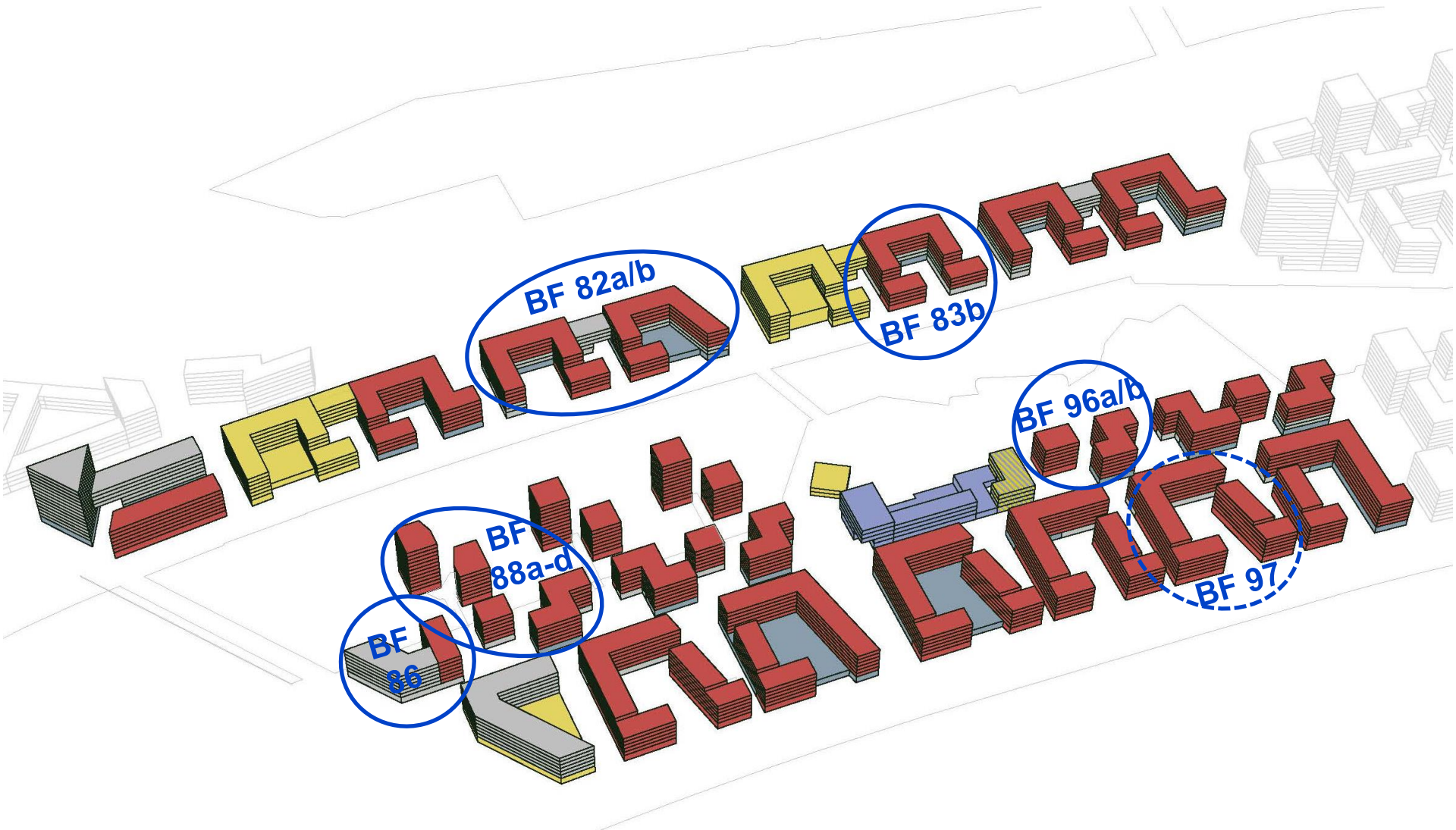
b.) Aufgaben

- Förderung nachbarschaftlicher Initiativen / Institutionen
- Unterstützung des Quartiersbildungsprozesses (Veranstaltungen, Außenauftritt)
- Förderung von Kooperationsstrukturen (innerhalb der HafenCity und zu Nachbarn)
- Management / Betrieb von Gemeinschaftseinrichtungen
- Mediationsplattform

- Verpflichtende Beteiligung der Grundstückseigentümer
- Finanzierung auf Basis einer Umlage der Grundstückseigentümer
- Absicherung über Reallast in den Grundbüchern
- Höhe der monatlichen Beiträge: € 0,07 (Wohnnutzung) bzw. € 0,10 (gewerbliche Nutzung) je m² anrechenbare Geschossfläche
- QM-Vorstand verwaltet die Gelder und wirbt geeignete Akteure ein für die Durchführung von Aufgaben

1. Entwicklungsvoraussetzungen Quartier Baakenhafen
 - Rückfragen -
2. Was wurde bisher erreicht?
 - Rückfragen -
3. Die Grundstücksangebote der Angebotseinheit III
4. Verfahrensablauf und Terminplan
5. Fragen und Diskussion

Quartier Baakenhafen: Angebotseinheit III Einzelgrundstücke im Überblick



Grundstück 82 (a/b): Urbaner Standort mit attraktiver Südseite am Baakenhafen

Lage

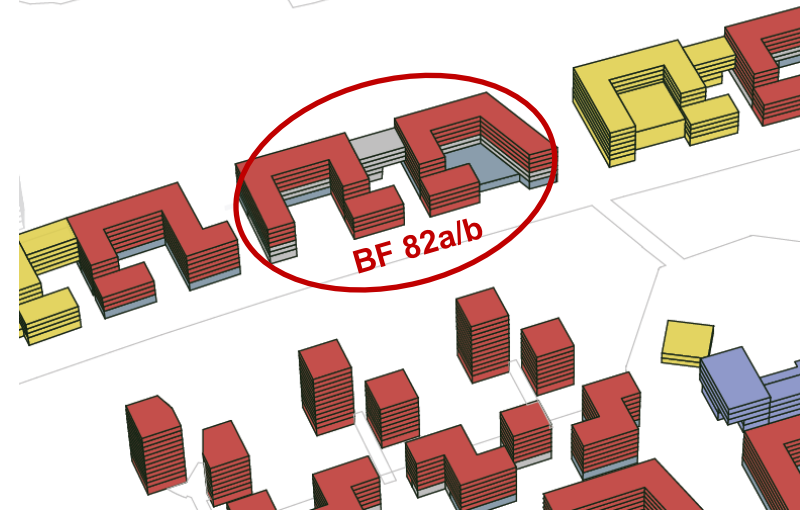
- Versmannstraße, zentrale Quartierslage am Gerda-Gmelin-Platz
- Attraktive Südseite am Wasser mit Blick auf Baakenpark und Wasserhäuser
- Sehr gute Erreichbarkeit und Sichtbarkeit
(U4-Haltestelle „HafenCity Universität“ ca. 150 m)

Nutzungen

Wohnen, Büro, Einzelhandel, Dienstleistungen,
Wohn-Arbeitskonzepte, urbane Produktion

Größe: ca. 6.785 qm

Bebaubarkeit: rd. 24.200 qm BGF
(darunter rund 15.200 qm BGF Wohnen)
4 bis 7 Geschosse
eingeschossige Überbauung EG auf 82b
für gewerbliche oder Einzelhandelsnutzung



Grundstück 86:

Prominentes Eingangstor zum Quartier in direkter Park- und Wasserlage

Lage

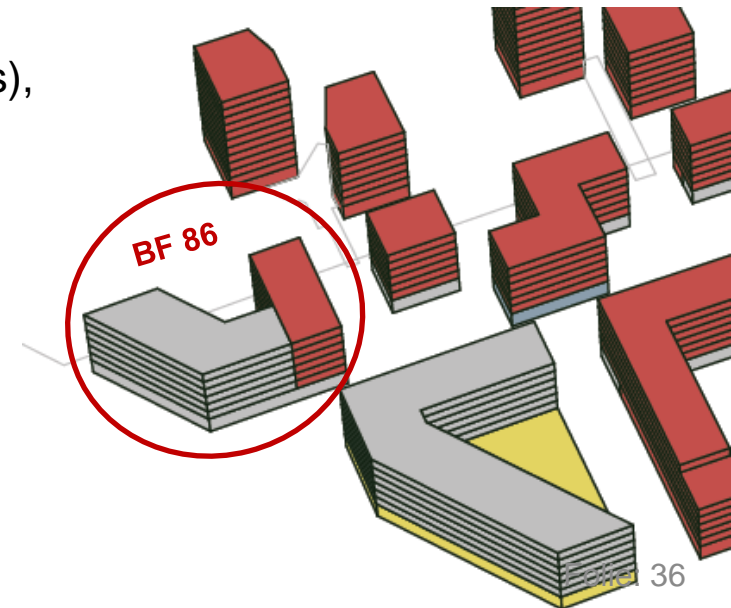
- Ecklage an Grandeswerderstraße/Baakenallee
- Entree zum Quartier mit hoher Sichtbarkeit und unverbaubarem Elbblick
- Lage am Park Baakenhöft und am Baakenhafen
- U-Bahnhaltestelle „HafenCity Universität“ fußläufig erreichbar (ca. 200 m)

Nutzungen

Büro und Einzelhandel, Dienstleistungen (im Erdgeschoss),
sowie Wohnen im Ostteil

Größe: ca. 1.587 qm

Bebaubarkeit: rd. 7.400 qm BGF
(darunter rund 2.600 qm BGF Wohnen)
7 Geschosse
Überbauung EG möglich



Grundstück 88 (a-d):

Wasserhäuser – Wohntürme im Hafenbecken und landseitige Wohngebäude

Lage

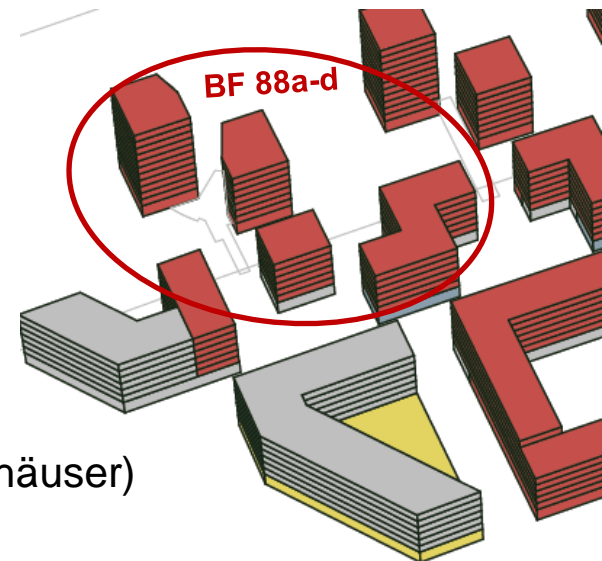
- Baakenallee bzw. im Baakenhafen
- attraktive Wasserlage, westlichstes Wasserhauspaar mit größter Prominenz (Szyszkowitz Kowalski)

Nutzungen

Wohnen und Büro, Einzelhandel,
Dienstleistungen (im Erdgeschoss an der Baakenallee)
Baugemeinschaft nicht geeignet

Größe: ca. 2.542 qm (landseitig) und 856 qm (Wasserhäuser)

Bebaubarkeit: rd. 14.300 qm BGF (darunter rund 13.900 qm BGF Wohnen)
7 Geschosse (landseitige Gebäude) und
8 bzw. 12 Geschosse (Wasserhäuser)



Grundstück 83 b:

Lage

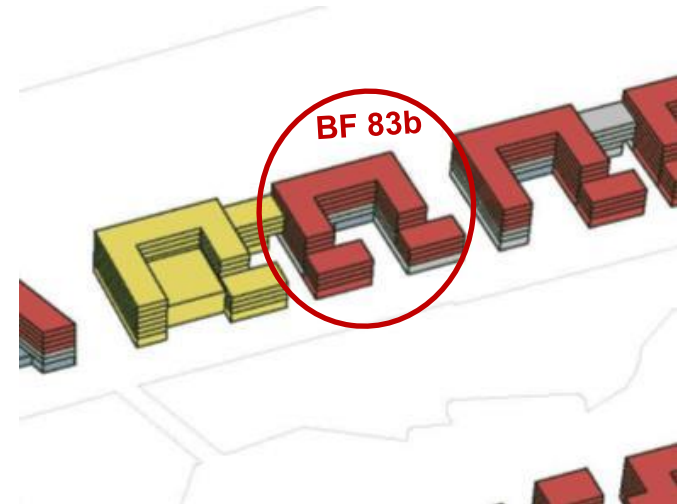
- Versmannstraße, zentrale Quartierslage östlich der Freizeitnutzung
- Attraktive Südseite am Wasser mit Blick auf Baakenpark und Wasserhäuser
- Sehr gute Erreichbarkeit und Sichtbarkeit

Nutzungen

Wohnen und Büro, Einzelhandel,
Dienstleistungen (im Erdgeschoss an der Baakenallee)

Größe: ca. 2.470 qm

Bebaubarkeit: rd. 11.800 qm BGF (darunter rund 7.600 qm BGF Wohnen)
4 bis 7 Geschosse



Grundstücke 96 a/b:

Lage

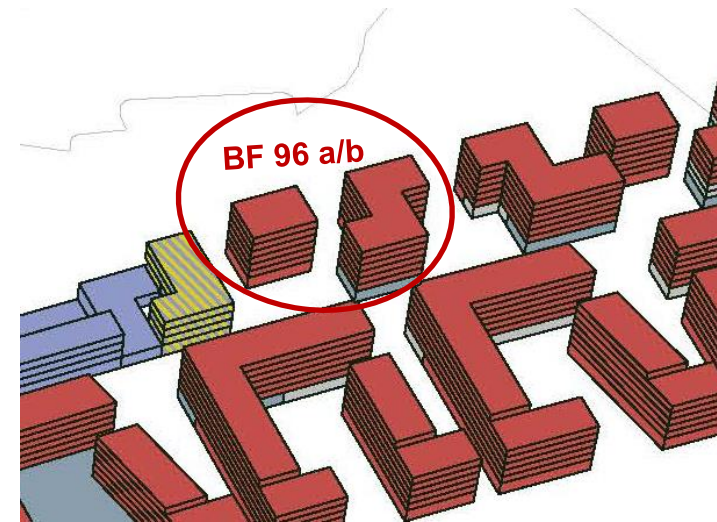
- Baakenallee, östlich der KiTa
- attraktive Wasserlage südlich des Baakenhafens
direkt am Baakenpark

Nutzungen

Überwiegend Wohnen

Büro, Einzelhandel, Dienstleistungen
(im Erdgeschoss an der Baakenallee)

Eignung insb. für Baugemeinschaften



Größe: ca. 2.453 qm

Bebaubarkeit: rd. 6.900 qm BGF in zwei Gebäuden (2.300 BF 96a, 4.600 BF 96b)
darunter rund 6.500 qm BGF Wohnen
7 Geschosse

Grundstück 97:

Lage

- Südlich der Baakenallee
- attraktive Wasserlage an der Elbe

Nutzungen

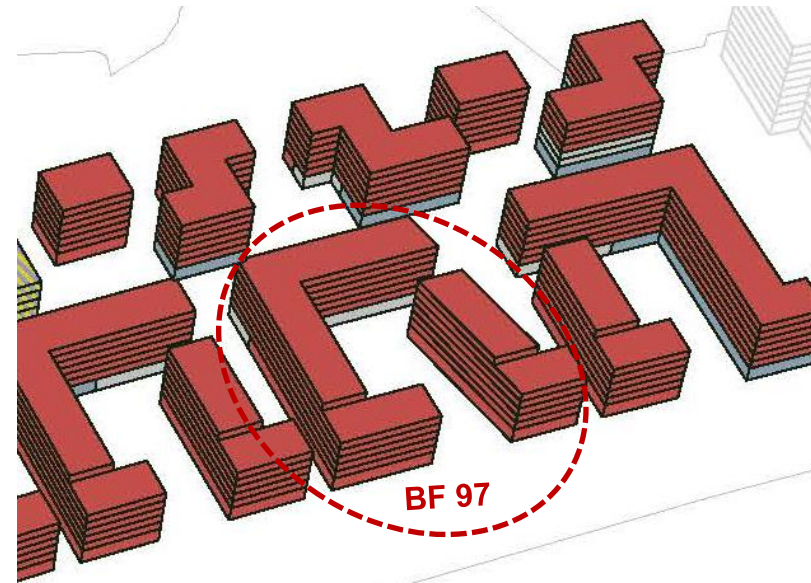
Überwiegend Wohnen

Büro, Einzelhandel, Dienstleistungen
(im Erdgeschoss an der Baakenallee)

Größe: ca. 5.530 qm

Bebaubarkeit: rd. 14.600 qm BGF (darunter rund 14.000 qm BGF Wohnen
5-7 Geschosse)

Ziel: Ggf. besonderes ökologisches Nachhaltigkeitskonzept angestrebt



1. Entwicklungsvoraussetzungen Quartier Baakenhafen
 - Rückfragen -
2. Was wurde bisher erreicht?
 - Rückfragen -
3. Die Grundstücksangebote der Angebotseinheit III
4. Verfahrensablauf und Terminplan
5. Fragen und Diskussion

Konzept-Preisverfahren

d.h. Zuschlag erhält bestes Konzept in Verbindung mit einem angemessenen Preisgebot

- **Konzept wird mit 70 Prozent** bewertet,
- **gebotener Preis mit 30 Prozent** bewertet .

Bei der konzeptionellen Qualität (70%) werden die folgenden Bereiche bewertet (ca. Angaben):

- Nutzungskonzept (50%)
- Belastbarkeit der Projektrealisierung (15%) (u.a. Finanzierung)
- Besondere Nachhaltigkeitsmerkmale (5%) (über Goldstandard HafenCity hinaus)

Für Baugemeinschaften erfolgt eine Bewertung der konzeptionellen Qualität unter Einbeziehung der Kriterien der Agentur für Baugemeinschaften

(vgl. <http://www.hamburg.de/contentblob/1849712/data/auswahlkriterien.pdf>)



1. Realisierung von **1/3 öffentlich gefördertem Mietwohnungsbau** entsprechend Förderbedingungen IFB Hamburg (siehe www.ifbhh.de)
 - davon min. 1/3 bis max.50% im 1. Förderweg
 - **ergänzend** alle Förderwege der IFB möglich (2. Förderweg, **Mieter-Baugemeinschaften**, Studenten/Azubis, besondere Wohnformen für Menschen mit Einschränkungen)
2. Durchführung eines **hochbaulichen Realisierungswettbewerbs** innerhalb der ersten Hälfte der Anhandgabephase
3. Durchführung eines **Workshop-Verfahrens (mit Landschaftsarchitekten) für die privat genutzten Grundstücksfreiflächen**
4. (Mindestens) Errichtung und Betrieb der Gebäude gemäß **Goldstandard des Umweltzeichens HafenCity** (3 Kategorien von 5 müssen gewählt werden, Kategorie 1 „Energieeffizienz“ ist verpflichtend)
5. Verpflichtende Teilnahme am Projekt **Modellquartier Nachhaltige Mobilität**
6. Einhaltung der **Entwurfs- und Gestaltungsregelungen für Erdgeschosse** mit publikumsbezogenen Nutzungen

7. **Vermietungs-/Entwicklungskonzept EG- Nutzungen** an Versmannstraße / Gerda-Gmelin-Platz und Baakenallee
8. Erfüllung der gestellten **Anforderungen an das barrierefreie Bauen** (2 Geschosse rollstuhlgerecht)
9. Gestaltung halböffentlicher **Freiräume**, Warftwände und Rampenbauwerke (82b und 86) entsprechend Freiraumkonzept **Atelier Loidl**
10. Verpflichtender Anschluss an das **Wärmeversorgungsnetz der östlichen HafenCity** (92% regenerativer Energieanteil)
11. Verpflichtender Beitrag zum **gemeinsamen Quartiersmanagement** in der HafenCity
12. Bereitschaft zu gemeinsamer Projektrealisierung (bei Bewerbergruppen) sowie zur Kooperation aller Baufelder im Rahmen eines **Baustellenlogistikkonzepts**
13. Bereitschaft zum **Abschluss einer Anhandgabevereinbarung** (Exklusive Option mit Planungsverpflichtung) und zum **Abschluss eines Grundstückskaufvertrages**

1. Baugemeinschaften mit genossenschaftlichem Eigentum:

- a) in Kleingenossenschaften (Objekt- oder Projektträger-Genossenschaften)
- b) in Kooperation mit einer Bestandsgenossenschaft

Hinweis: Bei Inanspruchnahme von öffentlichen Fördermitteln gelten die Förderrichtlinien für Baugemeinschaften der IFB. Die anerkennungsfähigen Grundstückskosten betragen max. 600,- €/m² Wfl.

2. Baugemeinschaften mit individuellem Eigentum:

- a) für Familienhaushalte im preisgedämpften Segment

Voraussetzungen: mind. 60% der Wohneinheiten von Haushalten mit Kindern genutzt, Wohnungsgrößen in Analogie zum geförderten Mietwohnungsbau (noch offen, ob Herstellungskostenbegrenzung wie in der Vergangenheit)

- b) für Projekte, deren Konzept in besonderem Maße Bezug nimmt auf die Zielsetzungen der Quartiersentwicklung und für die die Schaffung von Wohneigentum zentrale Realisierungsvoraussetzung ist.

Mieterbaugemeinschaften:

- Arche Nora (Grundstück 90a)
- Gemeinsam älter werden (Grundstück 90a)
- Kammerkombinat (Grundstück 95)



Baugemeinschaft in individuellem Eigentum

- Tor zur Welt (Grundstück 89)



Auswahlprozess und Bewertung

- Bewerbung auf die Einzelgrundstücke als Teil einer Bewerbergruppe mit anderen Bauherren
- Bewertung in Kooperation mit Agentur für Baugemeinschaften, Gründe für die Auswahl
 - alle Bewerbungen von Baugemeinschaften wurden grundsätzlich positiv bewertet
 - ausgewählte Baugemeinschaften mit im Vergleich besonders überzeugenden Konzepten
 - besonders gute Einbettung in das Gesamtkonzept für das jeweilige Grundstück (angestrebte Vielfalt der Verfügungsformen und Wohnangebote für verschiedene Lebensentwürfe)

1. Bewerbungen sind ausschließlich für jedes Grundstück einzeln möglich. Bewerbungen für Teilgrundstücke können nicht berücksichtigt werden. (außer für Baufeld 96 a/b).
2. Bewerbungen von Baugemeinschaften erfolgen als Teil von Bewerbergruppen, Einzelbewerbungen sind aufgrund der Grundstücksgrößen und Nutzungsmischung nicht möglich (außer für Baufeld 96 a/b).
3. Die Bewerbungen von Baugemeinschaften werden nicht auf vorher festgelegte Grundstücke begrenzt, sondern sind auf allen Grundstücken der Angebotseinheit III möglich.
4. Spezifische Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu den einzelnen Grundstücken sind den jeweiligen Grundstücksangeboten zu entnehmen.
5. Agentur für Baugemeinschaften und HCH richten eine digitale „Baugemeinschafts-Börse“ ein, um die Bildung von Bewerbergruppen zu erleichtern.
6. **Gelegenheit zur Vernetzung mit anderen interessierten Bauherren auf der heutigen Informationsveranstaltung**

Grundstücksangebot
Ende Q2/Anfang Q3 2015

Schrittweise Entscheidung
Q1/Q2 2016

Anhandgabe
2016-2017
(Option mit Planungsverpflichtung,
Abgabe Finanzierungsbestätigung,
Architekturwettbewerb,
Planung und Baugenehmigung)

**Verkauf der Grundstücke
danach**
2017 / 2018
(nach Baugenehmigung und
Kaufpreiszahlung voraussichtlich
2017 / 2018)

Voraussichtliche Termine

- Veröffentlichung Sommer 2015
- Bewerbungsfrist 09/2015
(3 Monate Bearbeitungsdauer)

